

Leistungskonzept der KGS Kornelimünster

Auszug aus den Richtlinien

„Leistung fördern

Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule. Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderung mit individueller Förderung verbindet. Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern. Dabei geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Die Grundschule führt ihre Schülerinnen und Schüler an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit heran. Dazu gehört es, Leistungen nicht nur zu fordern und zu überprüfen, sondern auch anzuerkennen. Durch Ermutigung und Unterstützung wird ein positives Lernklima und damit die Voraussetzung für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Schülerinnen und Schüler erfahren somit, dass Anstrengung sich lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt.

Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen.

Leistung bewerten

[...] Die Leistungsbewertung orientiert sich [...] grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Sie berücksichtigt auch die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder.

Als Leistungen werden demnach nicht nur die Ergebnisse der Lernprozesse zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Grundschule beim Übergang in die weiterführende Schule dar.

In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein.

Dazu gehören **schriftliche Arbeiten** und **sonstige Leistungen** wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen. Die Leistungsbewertung in den Fächern wird nach Maßgabe der Ausbildungsordnung ergänzt durch Aussagen zum Arbeitsverhalten und Sozialverhalten.

Die Anforderungen der Lernstandserhebungen [VERA] werden ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen.“

(Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: Richtlinien und Lehrpläne. Frechen: Ritterbach Verlag, 2008. 16)

Konkrete Vereinbarungen an der KGS Kornelimünster

Allgemeine Vereinbarungen

Innerhalb der Stufe werden die gleichen schriftlichen Arbeiten in der Regel zur gleichen Zeit geschrieben. Generell werden schriftliche Arbeiten mit 30% der Gesamtnote, sonstige Leistungen mit 70% der Gesamtnote bewertet.

1. Auswahl und Festlegung der Bewertungstabelle

Grundlage für die Bepunktung von schriftlichen Arbeiten ist die Punktetabelle von „Schulfuchs.de“.

Note 1	ab 95%	ab 92%
Note 2	ab 85%	ab 81%
Note 3	ab 68%	ab 67%
Note 4	ab 50%	ab 50%
Note 5	ab 24%	ab 18%
Note 6	unter 24%	unter 18%

Die Kolleginnen sprechen sich in der Stufe für die jeweilige Arbeit über die Anwendung eines einheitlichen Bewertungsmaßstabes ab. Im Regelfall wird der herkömmliche Punktemaßstab (s. Spalte 1) benutzt. Bei erhöhtem Anspruch kann im Sinne der Kinder ggf. der etwas abgemilderte Punktemaßstab (s. Spalte 2) gewählt werden.

2. Zeitrahmen für Lernzielkontrollen

In den Klassen 1 und 2 wird der Zeitrahmen für Lernzielkontrollen individuell unter Beachtung der Fördermöglichkeiten des einzelnen Kindes festgelegt. In der Regel soll die Dauer der Lernzielkontrollen nicht mehr als 30 Minuten betragen.

In den Klassen 3 und 4 beträgt die Bearbeitungszeit eine Unterrichtsstunde, d.h. in der Regel sollte der „Durchschnittsschüler“ in 45 Minuten die aufgestellte Arbeit erledigen können (außer bei Textproduktionen).

3. Rückmeldungen zu den Lernzielkontrollen

Um die eigene Leistung zunehmend besser einschätzen zu können, kreuzen die Kinder am Schluss einer LZK an, wie sie mit dem Test zurecht gekommen sind.

Z.B. So habe ich gelernt: 😊 😐 😞

So bin ich mit dem Test zurechtgekommen: 😊 😐 😞

Zur besseren Einschätzung der Leistungen für Kinder und Eltern werden in Klasse 1-4 die Lernzielkontrollen durch ein Kompetenzraster ergänzt. Die jeweils erwarteten Kompetenzen werden tabellarisch aufgelistet und die erbrachten Leistungen an Hand von Smileys eingeschätzt.

Beispiel:

	😊	😐	😞	⚠️
Addition im ZR 100				
Subtraktion im ZR 100				

Ergänzender Hinweis: _____

Wird die „Baustelle“ angekreuzt, sollte unter der Lernzielkontrolle ein entsprechender, ermutigender Hinweis auf mögliche Übungen stehen. Im Sinne der positiven Leistungserziehung wird die mögliche Bemerkung unter einer Lernzielkontrolle ermutigend formuliert.

4. Dokumentation der Leistungsbewertung

Um eine größtmögliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Noten zu gewährleisten, führen die jeweiligen Lehrer Klassenlisten, in die sie die jeweilig erbrachten Leistungen pro Fach und Halbjahr eintragen.

Vereinbarungen in den Fächern

1. Fach Deutsch

Die drei Bereiche des Faches Deutsch werden bei der Ermittlung der Gesamtnote Deutsch folgendermaßen gewichtet:

- **50% Sprachgebrauch** (mündlich und schriftlich)
- **25 % Lesen;**
- **25 % Rechtschreibung**

1.1 Bereich Sprachgebrauch

Bei der Ermittlung der Gesamtnote für den Sprachgebrauch werden die beiden Teilbereiche folgendermaßen gewichtet:

- **Schriftlicher Sprachgebrauch: 2/3**
Hierzu gehören die LZK (Textproduktionen und Grammatik) und die sonstigen Leistungen (wie z.B. Geschichtenheft, Diagnosearbeiten....).
- **Mündlicher Sprachgebrauch: 1/3**

1.1.1 Schriftlicher Sprachgebrauch im 1. und 2. Schuljahr

Textproduktionen werden ohne Einteilung in die 4 Textsorten angebahnt. Im **1. Schuljahr** erfolgt dies durch Schreibenanlässe. Im **2. Schuljahr** kann zwischen folgenden Textsorten ausgewählt werden:

- Einladung, Brief
- Bildergeschichte/Schreiben zu Bildern/Bilderbüchern
- Steckbrief
- Fortsetzungsgeschichte

Es werden im **2. Schuljahr** mindestens **zwei Textproduktionen** erarbeitet.

Rückmeldung erfolgt mit dem Smiley-System entsprechend der erarbeiteten Schreibkriterien.

1.1.2 Schriftlicher Sprachgebrauch im 3. und 4. Schuljahr

Im **3. und 4. Schuljahr** werden **pro Halbjahr zwei Texte** als benotete Arbeiten geschrieben. Weitere, von den Kindern ausschließlich selbst verfasste Texte, werden ebenfalls zur Benotung herangezogen.

Als Lernzielkontrolle wird im **3. und 4. Schuljahr** aus jedem der vier Bereiche des Lehrplans ein Schreibprojekt genommen. Es werden weder die Rechtschreibung noch die Schrift und Übersichtlichkeit bewertet.

Bereiche des Lehrplans sind:

- 1) Appellative Texte:**
- Entschuldigungen/Vereinbarungen
 - Einladung
 - Brief
 - Anleitung
 - Erörterung
 - Gedicht

2) Darstellende Texte: → Beschreibung (Rezept, Personen ,Vorgang, Gegenstand, Tier,...)

→ Gedicht

3) Angeregte Texte: → Fortsetzungsgeschichte

→ Reizwortgeschichte

→ Bildergeschichte

→ Schreiben zu Bildern

→ Nacherzählung

→ Gedicht

4) Eigene unterhaltsame Texte: → Märchen

→ Fantasiegeschichte

→ Gruselgeschichte

→ Lügengeschichte

→ Erlebnis

→ Gedicht

Zur **Erarbeitung** der jeweiligen Textsorte werden mit den Kindern im Unterricht **Kriterien** erarbeitet. Die Kriterien nutzen die Kinder zur Kontrolle und Überarbeitung bei ihren Textversuchen. Das von der Lehrerin gekreuzte Kriterienblatt erhalten die Schüler als Rückmeldung.

Schreibkonferenzen werden im Unterricht zur Überarbeitung von Texten eingesetzt, kommen aber nicht im Rahmen von schriftlichen Arbeiten zum Einsatz.

1.2 Mündlicher Sprachgebrauch

Der mündliche Sprachgebrauch wird durch Unterrichtsbeobachtungen bewertet. Entscheidend ist die Qualität und Quantität der mündlichen Beteiligung. (Ideensammlung s. Anhang)

Im Laufe der vier Schuljahre werden folgende Fachbegriffe eingeführt und gefestigt, so dass die Kinder diese am Ende der Grundschulzeit kennen und anwenden können:

Verbindliche Fachbegriffe – Klassen 1 bis 4	
Wort	<ul style="list-style-type: none"> • Buchstabe – Laut, Selbstlaut – Mitlaut, Umlaut, Silbe • verwandte Wörter/Wortfamilie – Wortstamm, Wortbaustein • Wortfamilie • Wortart • Nomen: Einzahl – Mehrzahl, Fall, Geschlecht • Artikel: bestimmter Artikel – unbestimmter Artikel • Verb: Grundform – gebeugte Form • Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheitsformen • Adjektiv: Grundform, Vergleichsstufen • Pronomen (als Stellvertreter für Nomen)
Satz	<ul style="list-style-type: none"> • Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen • Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz • wörtliche Rede • Ergänzungen: Satzglied, einteilige und mehrteilige Ergänzung • Satzkern (Prädikat) – Subjekt, weitere Ergänzungen • Zeitstufen: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
Text	<ul style="list-style-type: none"> • Textformen: Geschichte, Beschreibung, Sachtext, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel • Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe • Buch: Kinderbuch, Lexikon, Autorin/Autor, Verlag, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel • elektronische Texte: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM
Situation	<ul style="list-style-type: none"> • Sprecherin/Sprecher, Hörerin/Hörer, Schreiberin/Schreiber, Leserin/Leser

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: Richtlinien und Lehrpläne. Frechen: Ritterbach Verlag, 2008. 35)

1.3 Bereich Lesen

1.3.1 Lesen im Unterricht

Folgende Vereinbarungen werden verbindlich an der KGS Kornelimünster durchgeführt:

<p><u>Klasse 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Vorlesen, mindestens 1x pro Woche (z.B. Frühstückspause, in der Bücherei, Sachtext lesen, Zeitungsartikel, ...) • Vorlesen einer Ganzschrift / eines Bilderbuches • Tischbuch (ab 2. Halbjahr) • Einsatz von Texten aus dem Lesebuch • Silbenlesen • Lesespiele • Lese-Mal-Blätter • Einsatz der Flohkiste (Tempo- und Verständnis-Check)
<p><u>Klasse 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Vorlesen, mindestens 1x pro Woche (z.B. Frühstückspause, in der Bücherei, Sachtext lesen, Zeitungsartikel, ...) • PC-Recherche und Sachtextrecherche • Lesen mindestens einer Ganzschrift • Tischbuch • Einsatz von Texten aus dem Lesebuch • Lesespiele • Fragen zu Lesetexten beantworten • Markiere • Einsatz der Flohkiste (Tempo- und Verständnis-Check)

Klasse 3:

- Regelmäßiges Vorlesen, mindestens 1x pro Woche (z.B. Frühstückspause, in der Bücherei, Sachtext lesen, Zeitungsartikel, ...)
- PC-Recherche und Sachtextrecherche
- Lesen mindestens einer Ganzschrift
- Tischbuch
- Einsatz von Texten aus dem Lesebuch
- Lesespiele
- Fragen zu Lesetexten beantworten
- Markieren
- Vorschulkinder zum Vorlesen einladen (Montessori-Kiga; Alfons-Gerson-Kiga)

Klasse 4:

- Regelmäßiges Vorlesen, mindestens 1x pro Woche (z.B. Frühstückspause, in der Bücherei, Sachtext lesen, Zeitungsartikel, ...)
- PC-Recherche und Sachtextrecherche
- Lesen mindestens einer Ganzschrift
- Tischbuch
- Einsatz von Texten aus dem Lesebuch
- Lesespiele
- Fragen zu Lesetexten beantworten
- Markieren
- Zeitungsprojekt „Texthelden“ in Kooperation mit AZ/AN
- Teilnahme am Welttag des Buches am 23.04. (Anmeldung im Internet notwendig)

Weitere Möglichkeiten für das **Lesen im Unterricht:**

- Einsatz der Lies-mal-Hefte 1-4 (Jandorfverlag) (individuell nach Bedarf Lies-mal-Hefte 5 + 6)
- Vorlesebuch (Kind nimmt sich das Buch zum Üben mit nach Hause und lesen am nächsten Tag vor; Buch wird an nächstes Kind weitergegeben)
- Vorstellung des Lieblingsbuches
- Klasseninterner Vorlesewettbewerb
- Leseeltern (einheitlich im Jahrgang)
- Logicals
- Zeitungsjogging als Ergänzung zum Zeitungsprojekt in Klasse 4
- Führen einer Klassenbücherei
- Verankerung einer festen Lesestunde im Stundenplan
- Vorlesen im Rahmen von Schreibkonferenzen
- Suchsel /Wortgitter

1.3.2 Lesen im Schulleben

Durchgehend in Klasse 1-4:

- Teilnahme am bundesweiten **Vorlesetag** (3. Freitag im November)
 - z.B. durch Ringvorlesung, Vorleseaktionen innerhalb der Klassen /Jahrgänge, Vorlesen durch ältere Schüler in Klasse ½
- Regelmäßige Nutzung der **Schulbücherei** im Klassenverband:
 - Vorlesen in der Leseecke
 - Bearbeiten von Rechercheaufträgen
 - Schmökerstunde (z.B. mit Namensschildern als Platzhalter)
- Einsatz von **Antolin**:
 - Anlegen der Klassendatei
 - Aushändigen der Urkunden spätestens mit dem Zeugnis (individuell auch früher möglich)

Weitere Möglichkeiten für das **Lesen im Schulleben**:

- Autorenlesung
- Buchausstellung
- Lesewettbewerb (z.B. 1. und 2. Klassen sowie 3. und 4. Klassen gegeneinander)

1.3.3 Bewertungskriterien im Bereich Lesen

Bewertet werden das **Leseverständnis**, der **Lesevortrag** sowie das **Lesetempo** durch Unterrichtsbeobachtung und Testmaterial.

Unterrichtsbeobachtung:

1. Leseverständnis:
 - Arbeitsaufträge erlesen und selbständig ausführen
 - Sinnentnahme aus Texten und Geschichten
2. Lesevortrag geübt und ungeübt:
 - Lautstärke
 - Geschwindigkeit
 - Betonung
 - Lesefehler
 - Aussprache

1.4 Rechtschreiben

Es werden verbindlich folgende **Lernzielkontrollen** geschrieben:

Klasse 1	<ul style="list-style-type: none">• Bildworttest• Test zur Laut-Buchstaben Zuordnung
Klasse 2	1. Halbjahr: <ul style="list-style-type: none">• Abschreibtext• Test zu Rechtschreibphänomenen 2. Halbjahr <ul style="list-style-type: none">• Abschreibtext• Test zum Wörterbuch• Freier Text
Klasse 3/4	Je Halbjahr: <ul style="list-style-type: none">• 1 Rechtschreibtest über mehrere Phänomene an Zebra orientiert• 1 Abschreibtext• 1 freien Text

Unter den Lernzielkontrollen werden die Kompetenzen gekreuzt.

Sonstige Leistungen zur Bewertung:

Pflicht:	<ul style="list-style-type: none">• Lernserver (zu Beginn des Schuljahres)• Freie Texte der Kinder
Möglich:	<ul style="list-style-type: none">• HSP (zum Ende des Schuljahres)• Fehlertexte• Korrekturtexte• Schriftbild• „Das kann ich schon“-Seiten aus Zebraheft (Ballonheft) → vor Beginn des Schuljahres heraustrennen• Lückentexte